

Forstwirtschaft!

Protectin=Anstrich der Fichtenpflanzen gegen Rüsselkäfer.

Das „Protectin“ wurde im Gemeinbewalde Schwalbach (Oberförsterei Cronberg i. L.) Ende April, etwa eine Woche nach dem Auspflanzen, zum Bestreichen der vierjährig verschulten Pflanzen verwandt und hat sich anfangs Juli (nach etwa acht Wochen) sehr gut bewährt. Bei der Anwendung des „Protectins“ sind jedoch folgende Punkte sehr zu beachten:

1. Das Protectin muß schon beim Auspflanzen aufgestrichen werden und zwar aus folgenden Gründen: Es hat sich herausgestellt, daß eine Anzahl Pflanzen unter der Erde angestochen waren, also an Stellen, an denen sie nicht mit Protectin bestrichen waren, da ja die Pflanzen erst nach dem Auspflanzen gestrichen wurden. Es ist daher vorteilhaft, vor dem Einpflanzen diese bis zum Wurzelknoten bestreichen zu lassen, wodurch einerseits viel Zeit und Geld gespart wird, andererseits das zum Streichen benutzte Instrument (Pinzel, am besten Bürste) lange nicht so sehr durch Erde beschmutzt wird, als wie bei schon eingesehten Pflanzen.

2. Das Protectin darf nicht zu dünn und muß vom Wurzelknoten bis in die Äste aufgetragen werden, denn es hat sich gezeigt, daß zu dünn bestrichene Pflanzen dennoch angestochen wurden und daß der Käfer nicht nur, wie schon unter 1. erwähnt, unter der Erde frißt, sondern Fraßstellen bis in die Äste zu finden waren.

3. Was nun die Kosten betrifft, so würden sich diese nach den hiesigen sehr hohen Tagelöhnen (Frauen pro Tag 2,40 *M*) folgendermaßen stellen: Für 1000 Pflanzen ca. 1 kg Protectin = 1,25 *M*; Arbeitslohn 1,38 *M*, mithin würden 1000 Stück Pflanzen ca. 2,60 *M* kosten. Der Mehrausgabe, die die Anwendung des Protectins bei den Kulturen mit sich bringt, stehen die Ersparnisse gegenüber, die erzielt werden aus dem Wegfall des Legens von Fangkloben und Anfertigen von Fanggräben, die ja im Gebirge, des steinigten Bodens wegen, sehr teuer werden. Außerdem fällt hier die Aufwendung für das Sammeln der Käfer aus. — Auch die jetzt im Monat Juli stattgefundenen öfteren Revisionen der Kulturen haben den Beweis erbracht, daß ein Schaden durch Rüsselkäfer an den Pflanzen nicht verursacht worden ist. Die Kultur steht gut und hat freudig getrieben. Es ist daher anzunehmen, daß es gelingen wird, bei richtiger Anwendung des Protectins die Kulturen gegen den Rüsselkäfer zu schützen. Sollten in anderen Forstverwaltungen ähnliche Erfolge erzielt werden sein, so wären deren Veröffentlichung sehr angebracht. Das Protectin habe ich von der Chem. Fabrik von Karl Pohlmann in Corbach (Waldeck) bezogen; ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich diesen Artikel nicht etwa aus Reklame, sondern nur zum Nutzen des Waldes geschrieben habe.

Falkenstein im Taunus.

Kammer, kgl. Hegemeister.

Dienstesnachrichten.

Der Vorstand der Württemb. Forstbirektion Präsident Dr. von Graner wurde auf Ansuchen unter Verleihung des Kommenturkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone in den Ruhestand versetzt. An seiner Stelle wurde Oberforsttrat von Keller in Stuttgart zum Vorstand der Direktion ernannt.

Druckfehler=Berichtigung.

Das im September=Oktober=Heft des Forstw. Centrbl. S. 549 besprochene Werkchen: „Das Ziesfenröhre, seine Einrichtung und Anwendung“ ist nicht von Karl Zeiß, sondern von Karl Leiß.